

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

zur Kenntnis im:

---

**Betreff: Interkulturelles Orchester an der Musikschule Tübingen e.V.**

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung:

---

### **Zusammenfassung:**

Bis zum Jahr 2012 wird die Tübinger Musikschule in Kooperation mit der Stabsstelle Gleichstellung und Integration ein „InterKulturelles Orchester ‚IKU‘“ aufbauen. Im wöchentlichen Musikunterricht musizieren Kinder der Altersstufen 10 – 12 unterschiedlicher Herkunft miteinander und erlernen sowohl internationale als auch traditionell europäische Instrumente. Auf diese Weise soll das Schlüsselprojekt, das im Handlungsfeld ‚Kultur und Begegnung‘ des kommunalen Integrationskonzepts angesiedelt ist, die gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen aus Zuwanderungsfamilien an musikalischer Bildung ermöglichen und zum interkulturellen Dialog beitragen. Das „InterKulturelle Orchester ‚IKU‘“ ist deutschlandweit eine einmalige Initiative.

### **Ziel:**

Ziel des Projekts ist Integration durch gemeinsames Musizieren sowie die interkulturelle Öffnung der Tübinger Musikschule. Die Musikschule versteht sich als Institution, die für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt erreichbar sein will. Durch die Einbeziehung von Musikinstrumenten und –stilen aus unterschiedlichen Kulturkreisen sowie die Ermöglichung geringerer Unterrichtsgebühren werden Barrieren abgebaut und Kinder unterschiedlicher sozialer und ethnischer Milieus angesprochen. Die Musikinstrumente verschiedener Länder und Kulturen sollen langfristig in das Programm der Tübinger Musikschule aufgenommen werden, um so das klassische Repertoire der Einrichtung zu erweitern. Zusätzlich sollen die Einbindung von Lehrkräften mit Migrationshintergrund sowie der Austausch mit internationalen Musikerinnen und Musikern eine interkulturelle Neuorientierung innerhalb der Musikschule unterstützen.

## **Bericht:**

### 1. Anlass / Problemstellung

Obwohl die Tübinger Musikschule allen Bürgerinnen und Bürgern offen steht, partizipieren Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bisher kaum am Unterrichtsangebot. Ebenso spielen Musikstile und –instrumente aus orientalischen Kulturkreisen nur eine geringe Rolle im Programm der Institution. Um den kulturellen Austausch zu fördern und allen Kindern in Tübingen Musikunterricht zu ermöglichen, baut die Musikschule das Orchester ‚IKU‘ auf und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu den Integrationsbemühungen vor Ort. Interkultureller Musikunterricht hilft Menschen unterschiedlicher Herkunft dabei, miteinander und voneinander zu lernen und fördert somit die Begegnung auf Augenhöhe in einer multiethnischen Gesellschaft.

### 2. Sachstand

Das „InterKulturelle Orchester ‚IKU“ ist als Schlüsselprojekt im Handlungsfeld ‚Kultur und Begegnung‘ des Integrationskonzepts der Stadt Tübingen angesiedelt. Die Stadt unterstützt das Projekt, das am 10. Oktober 2009 mit einem „Tag der Kulturen“ als offizieller Auftakt in der Musikschule eingeläutet wurde.

### 3. Lösungsvarianten

Das „InterKulturelle Orchester ‚IKU“ wird über den Zeitraum von drei Jahren gegründet. Im ersten Jahr (Schuljahr 09/10) erhalten zehn Schülerinnen und Schüler im Mittelstufenalter in zwei parallel laufenden Gruppen Musikunterricht. Es werden ein oder zwei Lehrpersonen mit Migrationshintergrund für das Projekt gewonnen. Die monatliche Gebühr beträgt 15 €. Musiziert wird zunächst mit arabischen Saiten- und Percussionsinstrumenten, welche von der Musikschule erworben werden. Im zweiten Jahr (Schuljahr 10/11) soll für diese zehn Schülerinnen und Schüler Folgeunterricht und für zehn weitere Schülerinnen und Schüler ein neuer Kurs angeboten werden. Eine gebührenfreie Ensemblestunde wird ebenfalls eingerichtet. Im dritten Jahr (Schuljahr 11/12) wird das „InterKulturelle Orchester ‚IKU“ gegründet. Die an den arabischen Instrumenten ausgebildeten Schüler und Schülerinnen erlernen nun auch traditionelle europäische Instrumente. Zusätzlich sollen erneut zehn Schülerinnen und Schüler arabische Saiteninstrumente erlernen. In den folgenden Jahren wird das Instrumentenrepertoire zudem um andere internationale Musikinstrumente aus dem afrikanischen und lateinamerikanischen Raum erweitert, die von der Musikschule dazu gekauft werden. Die neu erworbenen Instrumente werden in das Instrumentenkarussell der Schule aufgenommen und somit allen Musikschülerinnen und –schülern zugänglich gemacht.

Das Projekt zielt auf Internationalität der Schülerinnen und Schüler und die Erweiterung des musikalischen Repertoires. Um allen Kindern und Jugendlichen einen gleichberechtigten Zugang zur musikalischen Bildung zu ermöglichen, werden Zugangsbarrieren durch die geringen Unterrichtskosten abgebaut und möglichst viele Kinder angesprochen. Das Projekt bindet Lehrkräfte mit Migrationshintergrund ein und setzt auf einen interkulturellen und weltoffenen Dialog sowohl im Unterricht als auch im Aufbau des Orchesters. Zusätzlich möchte das Projekt Musikschülerinnen und –schülern die Gelegenheit geben, sich überregional auszutauschen und mit anderen Musikschulen zu vernetzen. Kontakte zu möglichen Kooperationen zwischen dem Tübinger „IKU“ und der Leo Kästner Musikschule in Berlin wurden bereits im Vorfeld geknüpft.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist durch den dreistufigen Aufbau, die Gründung und Fortführung des interkulturellen Orchesters gewährleistet. Die neuen Instrumente werden in das bereits bestehende Angebot der Musikschule aufgenommen, um eine Weiterführung des begonnenen interkulturellen Unterrichts innerhalb der Musikschule zu erreichen und das kulturelle Bildungsangebot in Tübingen lang-

fristig zu bereichern. Das Pilotprojekt „IKU“ hat zudem Vorbildcharakter, da es in dieser Form deutschlandweit noch nicht existiert. Es orientiert sich am Konzept der Weltmusik und erweitert damit auf innovative Weise die klassische europäische Musik um internationale Klänge und Rhythmen.

#### 4. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung unterstützt den Aufbau und die Umsetzung des „InterKulturellen Orchesters „IKU““ mit finanziellen Mitteln bei der Anschaffung der Instrumente, der Senkung der Unterrichtsgebühr und den Honorarkosten für Lehrkräfte.

#### 5. Finanzielle Auswirkungen

Im ersten Jahr unterstützt die Verwaltung das Orchester mit 4.750€ bei der Bewerbung des Orchesters, der Anschaffung der Instrumente sowie der Honorarkosten für Lehrkräfte. In den zwei Folgejahren beläuft sich die Förderung auf jeweils 4.300€ und 6.000€, um der in drei Stufen anwachsenden Zahl der Schülerinnen und Schüler den Ensembleunterricht zu ermöglichen.

#### 6. Anlagen